

Zwischen Respekt und Vorfreude

Victor Röder wird heute als neuer Bürgermeister in Jossgrund vereidigt / Amtsbeginn am 1. Juli

Jossgrund (nh). Victor Röder lebt aktuell in zwei Welten. Zum einen ist er noch bis zum 30. Juni Softwareentwickler, zum anderen bereitet er sich bereits auf seine kommende Tätigkeit vor. Denn seit der Wahl am 29. Januar steht fest, dass er zum 1. Juli das Amt von Rainer Schreiber als Bürgermeister in Jossgrund übernimmt. Bereits heute wird er im Rahmen der Gemeindevertretersitzung vereidigt und in sein Amt eingeführt.

Viele Beobachter waren überrascht, als der SPD-Kandidat Victor Röder am 29. Januar bei der Wahl zum Bürgermeister der Gemeinde Jossgrund 60,1 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen konnte. „Auch am Tag danach kann Victor Röder es kaum fassen, dass und wie deutlich er die Bürgermeisterwahl in Jossgrund gewonnen hat“, schrieb die GNZ seinerzeit. Inzwischen dürfte die Realität bei ihm angekommen sein, denn die Vorbereitungen auf sein neues Amt laufen auf Hochtouren.

Einmal in der Woche trifft er sich mit dem amtierenden Bürgermeister Rainer Schreiber, um das breite Themenspektrum zu besprechen,



Ab 1. Juli Bürgermeister in Jossgrund: Victor Röder.

FOTO: ARCHIV

um das er sich künftig kümmern darf. Das reicht allerdings nicht wirklich aus, wie er im Gespräch mit der GNZ verrät. „Wir treffen uns meistens eher zwei- bis viermal pro Woche“, sagt Röder.

Auch die Verwaltungsangestellten hat er bereits kennengelernt, er hat sogar bereits erste Impulse für Verbesserungen für die Verwaltungsarbeit im Kopf, wie er verrät. „Wir haben gemeinsam einen

Workshop mit externer Moderation in Bad Soden-Salmünster veranstaltet, bei dem wir unter anderem die Themen Zusammenarbeit und Führung besprochen haben.“

Die aktuelle Einarbeitungsphase gestaltet sich für Röder intensiv, da er noch bis zum 30. Juni als Softwareentwickler tätig ist. Zurzeit befindet er sich in der Hochphase eines Projektes. Trotzdem findet er es gut, bereits jetzt in die Arbeit eingebun-

den zu werden. „Wenn das alles am 1. Juli auf mich einprasseln würde, wäre das übel“.

Für seine Amtszeit hat er bereits konkrete Vorhaben. Als erstes möchte er das Thema Digitalisierung angehen. „Vor allem für die Tätigkeiten in Arbeitsgruppen würde das eine enorme Erleichterung bedeuten.“ Konkret will er den Datenaustausch verbessern, der bislang noch vor allem über E-Mails

und Papier laufe. Bei diesem Vorhaben helfe ihm auch seine berufliche Erfahrung. Auf dieser Grundlage möchte er sich den konkreten Sachthemen widmen, die die Gemeinde beschäftigen. Dabei ist unter anderem das Thema Nahwärme zu nennen. „Die Menschen in Jossgrund haben ein unheimliches Interesse daran, das merke ich bereits.“ Auch die Website der Gemeinde möchte er neu aufbauen, zudem stehe die Weiterentwicklung der Feuerwehrhäuser an. Auch die gesetzlich vorgeschriebene Ganztagsbetreuung an Grundschulen ist für ihn ein wichtiges Thema. „Gesetzlich sind wir dazu ab dem Jahr 2026 verpflichtet, wir wollen aber ein bisschen früher dran sein“, sagt Röder.

Ab dem 1. Juli wird es dann richtig ernst für Röder, der aktuell noch als Gemeindevertreter im Jossgründer Parlament sitzt. „Natürlich habe ich einen gesunden Respekt vor der Aufgabe.“ Trotz der aktuellen Doppelbelastung überwiegt bei ihm jedoch die Vorfreude auf sein neues Amt. „Ich freue mich auf jeden Fall darauf, den gesamten Tag zur Verfügung zu haben, um mich um die Themen der Gemeinde kümmern zu können“, sagt Röder.